

Der unbefangene deutsche Richter

Dieses Land, das mit Hilfe der Justiz 6 Millionen Juden vergaste, kennt keinen befangenen Richter. 20000 Richter und Staatsanwälte haben unbefangen dem Massenmörder Hitler bei der Ermordung von Millionen von Menschen geholfen und Millionen von Unrechtsurteilen erlassen, an denen sie unbefangen festhielten, bis der Staat die Aufhebung dieser Unrechtsurteile verfügte (AufhG 1998).

Ingo Müller kam zur Erkenntnis, daß es unter deutschen Richtern *nur einen einzigen Richter* gab, der sich infolge seiner Befangenheit gegen die Ermordung anderer Menschen ausgesprochen hatte:

"So sehr man auch nach beherzten Männern unter der Richterschaft gesucht hat, man hat nur einen gefunden" (Ingo Müller, Furchtbare Juristen, München 1987, Seite 201)

Auf einem Photo (siehe unten Seite 4) sieht man 20000 geistesgestörte Richter und Staatsanwälte, die in ihrem Wahn völlig unbefangen dem Massenmörder Adolf Hitler die Treue geschworen haben.

Die völlige Unbefangenheit deutscher Richter veranschaulichen zwei Heidelberger Amtsrichter, nämlich der Amtsrichter Will sowie sein geschäftsunfähiger Kollege, der Amtsrichter Wolf.

1. Im Jahr **2008** hat Richter Norbert Will gegen mich einen völlig haltlosen Strafbefehl erlassen. Dieser Strafbefehl hat heute keinen Bestand mehr, denn dem Richter Will ist es trotz seiner Bemühungen nicht gelungen, mich für eine Straftat zu bestrafen, die ich nicht begangen habe. Sein Ziel, einen Unschuldigen für eine nicht-begangene Tat zu bestrafen, hat er nicht erreicht. Sein geschäftsunfähiger Kollege Wolf hat dem Richter Will bescheinigt, daß er unbefangen wäre, weil er mich völlig unbefangen für eine Straftat verurteilt hätte, die ich nicht begangen habe.
2. Im Jahr **2009** hat Richter Will gegen mich erneut einen völlig haltlosen Strafbefehl erlassen. Dieser Strafbefehl hat heute keinen Bestand mehr, denn auch hier ist es Richter Will trotz seiner Bemühungen nicht gelungen, mich für eine Straftat zu bestrafen, die ich nicht begangen habe. Sein Ziel, einen Unschuldigen für eine nicht-begangene Tat zu bestrafen, hat er nicht erreicht. Sein geschäftsunfähiger Kollege Wolf hat Richter Will erneut bescheinigt, er wäre unbefangen, weil er mich völlig unbefangen für eine Straftat verurteilt hätte, die ich nicht begangen habe.
3. Im Jahr **2010** hat Richter Norbert Will gegen mich ein ebenso haltloses Strafurteil erlassen. Dieses Strafurteil hat heute keinen Bestand mehr, denn auch hier ist es Richter Will trotz seiner Bemühungen nicht gelungen, mich für eine Straftat zu bestrafen, die ich nicht begangen habe. Sein Ziel, einen Unschuldigen für eine nicht-begangene Tat zu bestrafen, hat er nicht erreicht. Sein geschäftsunfähiger Kollege Wolf hat Richter Will erneut bescheinigt, er wäre unbefangen, weil er mich völlig unbefangen für eine Straftat verurteilt hätte, die ich nicht begangen habe.
4. Im Jahr **2011** hat Richter Will gegen mich erneut einen völlig haltlosen Strafbefehl erlassen. Dieser Strafbefehl hat heute keinen Bestand mehr, denn auch hier ist es Richter Will trotz seiner Bemühungen nicht gelungen, mich für eine Straftat zu bestrafen, die ich nicht begangen habe. Sein Ziel, einen Unschuldigen für eine nicht-begangene Tat zu bestrafen, hat er nicht erreicht. Sein geschäftsunfähiger Kollege Wolf hat Richter Will erneut bescheinigt, er wäre unbefangen, weil er mich völlig unbefangen für eine Straftat verurteilt hätte, die ich nicht begangen habe.
5. Im Jahr **2012** hat Richter Will gegen mich erneut einen völlig haltlosen Strafbefehl erlassen. Dieser Strafbefehl hat heute keinen Bestand mehr, denn auch hier ist es Richter Will trotz seiner Bemühungen nicht gelungen, mich für eine Straftat zu bestrafen, die ich nicht begangen habe. Sein Ziel, einen Unschuldigen für eine nicht-begangene Tat zu bestrafen, hat er nicht erreicht. Sein geschäftsunfähiger Kollege Wolf hat Richter Will erneut bescheinigt, er wäre unbefangen, weil er mich völlig unbefangen für eine Straftat verurteilt hätte, die ich nicht begangen habe.

Seit Anfang 2008, das heißt seit 5 Jahren, versucht Richter Will mich für Straftaten zu bestrafen, die ich nicht begangen habe. Ich war niemals in meinem Leben vorbestraft (siehe unten Seite 5). Ende 2012 habe ich erneut eine Auskunft aus dem Bundeszentralregister eingeholt (siehe Seite 9). Wie man sieht, ist es Richter Will trotz all seiner jahrelangen Bemühungen bisher nicht gelungen, mich für Straftaten zu bestrafen, die ich nicht begangen habe.

Objektiv betrachtet sind Richter Will und Richter Wolf beide befangen. Richter Will ist befangen, weil er seit Jahren ständig versucht, mich für Straftaten zu bestrafen, die ich nicht begangen habe. Ein Richter, der jahrelang einen Unschuldigen bestrafen will, ist zweifellos ein befangener Richter.

Aber auch der geschäftsunfähige Richter Wolf, der geschäftlich unfähig ist zu erkennen, daß man Unschuldige nicht bestrafen darf, ist befangen, weil er immer wieder dem Richter Will bescheinigt, er wäre unbefangen, weil er mich seit Jahren für Straftaten verurteilt, die ich nicht begangen habe.

Richter Will weiß, daß Richter in Deutschland ungestraft Unschuldige verurteilen können, während Richter Wolf denkt, daß deutsche Richter gesetzlich verpflichtet wären, Unschuldige zu verurteilen.

Neben unbefangenen Heidelberger Richtern gibt es auch unbefangene Heidelberger Richterinnen:

Richterin Spannagel-Schärr wähnt, daß der befangene Richter Norbert Will unbefangen wäre, weil er seit Jahren einen Unschuldigen immer wieder für Straftaten verurteilt, die er nicht begangen hat.

Richterin Regina Kaufmann-Granda wähnt, daß der befangene Richter Wolf unbefangen wäre, weil er seit Jahren dem befangenen Richter Will immer wieder bescheinigt, daß er unbefangen wäre.

Richter Edgar Gramlich (siehe <http://www.chillingeffects.de/wolf1.pdf>) wähnt, daß Richter Will und Richter Wolf selbst dann unbefangen wären, wenn sie unschuldige Menschen ermorden würden.

**Dieses Land, das mit Hilfe von 20000 Richtern und Staatsanwälten
Millionen von Menschen ermordete, kennt keinen befangenen Richter.**



Richterin Regina Kaufmann-Granda

(Diesen Text, hier gekürzt, schrieb ich am 27.08.2012 im Anschluß an den RNZ-Artikel vom 25.08.2012)

Wenn Richterin Kaufmann-Granda im September in Pension geht, wird sie rückblickend feststellen, daß sie in den vergangenen Jahrzehnten nie irgendeinen der 20000 Richter und Staatsanwälte, die dem Massenmörder Hitler Beihilfe zur Ermordung von 6 Millionen Juden leisteten, wegen dieser Verbrechen gegen die Menschlichkeit strafrechtlich belangte.

Auch die SS-Leute im BKA wurden von Richterin Kaufmann-Granda niemals strafrechtlich belangt (siehe <http://www.chillingeffects.de/sperrwirkung.pdf>).

Und im Ruhestand wird sie auch rückblickend feststellen, daß sie bei der Wieslocher Klinik, die über 2000 Patienten ermorden ließ, durch jahrezehntelanges Wegschauen dazu beigetragen hat, daß die Klinik nie belangt worden ist. Für die Wieslocher Klinik ist es ein Glücksfall, daß Richterin Kaufmann-Granda wegzuschauen pflegte (siehe <http://www.chillingeffects.de/splitthoff.pdf>).



Ich empfehle Richterin Regina Kaufmann-Granda, daß sie im Ruhestand jeden Tag das obige Bild betrachtet. Irgendwann vor ihrem Tod wird sie möglicherweise zur Einsicht gelangen, daß Richter, die bei Verbrechen gegen die Menschlichkeit wegzuschauen pflegen, befangen sind.

Deutsche Richterzeitung

Herausgegeben vom Deutschen Richterbund
im Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen

Schriftleiter: Reichsgerichtsrat Dr. Schwarz, Leipzig 53, Elisenstr. 111^{II}, Fernruf 30991

Im Auftrage des Deutschen Richterbundes
gegründet von Staatsanwalt Dr. Feck.
Erscheint jährlich 12 mal (am 15. jeden
Monats) zum Jahres-Beitrag von 16 RM.
Eingeholte RM 1.60.
Beiträge werden vergütet.



Angebotspreis: Die 6 gepaltene Milli-
meteregröße RM — 25, bei Wiederholung
Ermäßigung. Zu beziehen durch den Buch-
handel und Carl Neumanns Verlag,
Berlin W 8, Neuenstraße 41.
Fernsprecher: A 2 Nr. 7384.
Vollständigkeitspreis: Berlin 294.

25. Jahrgang

Leipzig, den 25. Oktober 1933

Heft 10



Der Rühl-Schwur vor dem höchsten Gerichtshof.

Phot. Feil Reinhard, Leipzig.

20000 geistesranke Richter und Staatsanwälte

Im Oktober 1933 haben 20000 geistesranke Richter und Staatsanwälte dem wahnsinnigen Massenmörder Adolf Hitler die Treue geschworen:

*"Wir schwören beim ewigen Herrgott, wir schwören bei dem Geiste unserer Toten,
wir schwören bei all denen, die das Opfer einer volksfremden Justiz einmal geworden sind,
wir schwören bei der Seele des deutschen Volkes,
daß wir unserem Führer auf seinem Wege
als deutsche Juristen folgen wollen bis zum Ende unserer Tage."*

Diese 20000 wahnsinnigen Richter und Staatsanwälte waren von dem Wahn besessen, daß die Ermordung von Millionen von Menschen eine "vernünftige Erwägung" wäre:

*"Hans Frank blickte auf 20000 Juristen herab:
Wir wissen, daß unser Führer unser Gottesstreiter ist.
In diesem Gottesgericht, dem sich das deutsche Volk unterwirft in Demut."
("Kritische Justiz", 1982, Heft 4, Seite 342-343)*

Ingo Müller schrieb in "Furchtbare Juristen", 1987, Seite 201, daß es unter den tausenden deutschen Richtern nur einen einzigen geistig normalen Richter gab, der sich gegen den Massenmord an Juden und Kranken ausgesprochen hatte.

Auskunft des Bundeszentralregisters vom 17.01.2008

(übermittelt auf Leitungen im Datennetz der Deutschen Bundespost TELEKOM)

Nr. der Auskunft: -200801170000-20080117-TS-/-U0188-B1300S

Empfänger der Auskunft: Staatsanwaltschaft Heidelberg

Postfach 10 53 08
69043 Heidelberg

Gesch.-Nr. des Empfängers: 27 Js 1047/08

Verwendungszweck: Strafverfahren gegen den Betroffenen

Auskunft aus dem Zentralregister und dem Erziehungsregister

Angaben zur Person des Betroffenen:

Geburtsname: Stiehl

Familienname(n) :

Vorname: Ulrich Walter

Geburtsdatum: 23.12.1947

Geburtsort: Wiesbaden

Staatsangehörigkeit: deutsch

Anschrift: Rainweg 78
69118 Heidelberg

Registerinhalt: Keine Eintragung

Bitte die Angaben zur Person überprüfen, um Verwechslungen zu vermeiden!

Diese uneingeschränkte Auskunft wurde mit Hilfe automatischer Einrichtungen erstellt und auf Leitung im Datennetz der Deutschen TELEKOM an diejenige Stelle übertragen, die das Auskunftersuchen an die Registerbehörde übermittelt hat.

BZR-Auskunft, Anfang 2008

Bundesamt für Justiz
Ref IV 1
Adenauerallee 99-103
99999 Bonn

Bonn, den 20.12.2011
Hausanschrift: Adenauerallee 99-103, 53113 Bonn
Telefon: 0228 9941040 (Zentrale)
Aktenzeichen
U 9999 ---
20122011-14300101-TS-PAP-JN2/-/A

Auskunft aus dem Zentralregister und aus dem Erziehungsregister
über
Ulrich Walter Stiehl

Geschäftsnummer : IV1 - 23 E 7781/11
Verwendungszweck : Einsichtnahme nach § 42 BZRG

Angaben zur Person

Geburtsname : Stiehl
Familiename : ./.
Vorname(n) : Ulrich Walter
Geburtsdatum : 23.12.1947
Geburtsort : Wiesbaden
Staatsangehörigkeit : deutsch
Anschrift : Rainweg 78
: 69118 Heidelberg

Inhalt: **Keine Eintragung**

BZR-Auskunft, Ende 2011



Bundesamt
für Justiz

POSTANSCHRIFT Bundesamt für Justiz, 53094 Bonn

Herrn
Ulrich Walter Stiehl
Rainweg 78
69118 Heidelberg

Bundeszentralregister

HAUSANSCHRIFT Adenauerallee 99 - 103, 53113 Bonn
POSTANSCHRIFT 53094 Bonn
BEARBEITET VON Frau Janker
REFERAT IV 1
TEL +49 228 99 410-5459
FAX +49 228 99 410-5050
AKTENZEICHEN IV 1- 23 E 7044/12

DATUM Bonn, 12. November 2012

BETREFF **Antrag auf Auskunft aus dem Bundeszentralregister nach § 42 des Bundeszentralregistergesetzes (BZRG)**

BEZUG Ihr Schreiben vom 8. November 2012

Sehr geehrter Herr Stiehl,

die von Ihnen beantragte Auskunft aus dem Bundeszentralregister habe ich, Ihrem Wunsch entsprechend, dem Amtsgericht Heidelberg übersandt.

Sie werden von dort benachrichtigt, wann und wo Sie die Auskunft einsehen können. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen steht das Recht auf Einsichtnahme nur Ihnen persönlich zu. Begleitpersonen, auch Rechtsanwälte, dürfen hierbei nicht zugegen sein.

Vorsorglich weise ich darauf hin, dass die Einsichtsstelle von der Auskunft keine Abschrift oder Ablichtung für Sie fertigen darf.

INTERNET www.bundesjustizamt.de

VERKEHRSANBINDUNG

 - Bahn 16, 63, 66
Haltestelle: Bundesrechnungshof/Auswärtiges Amt

Es bestehen jedoch keine Bedenken, dass Sie für sich eigenhändig eine Abschrift oder Notizen fertigen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Janker

Beglaubigt



(Nüßle)

Tarifbeschäftigter



Hinweis: Im Gegensatz zum "Führungszeugnis", das man auf dem Postwege zugeschickt bekommt, das aber bestimmte Eintragungen gar nicht oder nicht mehr enthält (§§ 32 ff. BZRG), muß man die "Unbeschränkte Auskunft aus dem Zentralregister" (§ 42 BZRG), die sämtliche Einträge enthält, eigenhändig von einem Computerausdruck abschreiben, der dann vom Amtsgericht vernichtet wird.

Die Abschriften der "unbeschränkten Auskunft" (siehe oben Seite 6 und unten Seite 9) beweisen, daß es dem Richter Norbert Will trotz all seiner jahrelangen Bemühungen bisher nicht gelungen ist, mich für Straftaten zu bestrafen, die ich nicht begangen habe.

Bundesamt für Justiz, 53094 Bonn

Bundesamt für Justiz
Ref IV 1
Adenauerallee 99-103
99999 Bonn

Bonn, den 12.11.2012

Hausanschrift: Adenauerallee 99-103, 53113 Bonn

Telefon: 0228 99410 40 (Zentrale)

Aktenzeichen

U9999-Z1000 - -

12112012-15110401-TB-PAP-JN2/-/A

(bei Rückfragen bitte angeben)

Auskunft aus dem Zentralregister und aus dem Erziehungsregister

über

Ulrich Walter Stiehl

Geschäftsnummer : IV1 - 23 E 7044/12
Verwendungszweck : Auskunft nach §§ 42, 56b Abs. 2 BZRG

Angaben zur Person

Geburtsname : Stiehl
Familiennamenname : ./.
Vorname(n) : Ulrich Walter
Geburtsdatum : 23.12.1947
Geburtsort : Wiesbaden
Staatsangehörigkeit : deutsch
Anschriift : Rainweg 78
: 69118 Heidelberg

Inhalt:

Keine Eintragung

BZR-Auskunft, Ende 2012

Nachbemerkung

Seit Anfang 2008, also seit 5 Jahren, versucht der Heidelberger Richter Norbert Will mich immer wieder und wieder und wieder und wieder für Straftaten zu bestrafen, die ich nicht begangen habe. Ich habe dadurch 5 Jahre meines Lebens verloren.

Jörg Kachelmann hat hunderttausende Euro für Strafverteidiger ausgeben müssen (z.B. erhielt allein Rechtsanwalt Reinhard Birkenstock über 250.000 Euro), um sich gegen Staatsanwälte und Richter verteidigen zu können, die jahrelang versuchten, Kachelmann für eine Straftat zu bestrafen, die er nicht begangen hat (siehe <http://www.chillingeffects.de/oltrogge.pdf>).

Weil ich nicht hunderttausende Euro für hochbezahlte Strafverteidiger ausgeben konnte, mußte ich mich notgedrungen in das Strafrecht einarbeiten und jahrelang Schriftsätze selbst verfassen, damit ich mich gegen Richter Will verteidigen konnte, der mich seit 5 Jahren immer wieder für Straftaten bestrafen will, die ich nicht begangen habe. Dadurch habe ich 5 Jahre meines Lebens verloren, denn ich war dauernd damit beschäftigt, mich jedes Jahr erneut gegen Richter Will zu verteidigen. Dank meiner Gegenwehr ist es jedoch Richter Norbert Will trotz all seiner jahrelangen Bemühungen bisher nicht gelungen, mich für Straftaten zu bestrafen, die ich nicht begangen habe.

Strafverfahren gegen Ulrich Walter Stiehl

Dienstliche Stellungnahme zum Befangenheitsantrag vom 30.01.2012 (AS 119 ff)

Ich fühle mich aufgrund vorangegangener Strafverfahren, die bei der hiesigen Abteilung des Amtsgerichts Heidelberg gegen den Angeklagten anhängig waren, nicht befangen.

Will
Richter am Amtsgericht

Ausgefertigt
Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle
 Geißler
Justizobersekretär



"Unfrisierte Gedanken"

Stanislaw Lec hat über unmenschliche Richter, die unzählige Menschen *"entrechtet, mißachtet, gequält, ihrer Freiheit beraubt und zu Tode gebracht"* haben, viele *"Unfrisierte Gedanken"* verfaßt:

- "Sogar ein Glasauge sieht seine eigene Blindheit." (10)
- "Wer kein Gewissen hat, muß es mit dem Mangel desselben kompensieren." (28)
- "Vor der Wirklichkeit kann man seine Augen verschließen, aber nicht vor der Erinnerung." (32)
- "Wir haben es verlernt, Grabmäler von Denkmälern zu unterscheiden." (35)
- "Der Leichnam wurde seinem Mörder gegenübergestellt: aber er erkannte ihn nicht." (41)
- "Die Unkenntnis des Gesetzes befreit nicht von der Verantwortung. Aber die Kenntnis oft." (75)
- "Je mehr wir uns der Wahrheit nähern, desto mehr entfernen wir uns von der Wirklichkeit." (76)
- "In Wirklichkeit sieht alles anderes aus, als es wirklich ist." (88)
- "Henker treten meist in Masken der Gerechtigkeit auf." (94)
- "Sie steinigten ihn mit einem Denkmal." (95)
- "Sein Gewissen war rein. Er benutzte es nie." (105)
- "Geht der Gerechtigkeit aus dem Weg. Sie ist blind!" (107)
- "Selbst wenn der Mund sich schließt, bleibt die Frage offen." (118)
- "Der Humanismus wird die Menschheit überdauern." (123)
- "Gäbe es die Wirklichkeit nicht, könnte sie niemand feststellen." (133)
- "Aus der Problematik des Rechts: Bis zu wievielen Toten darf man sich irren?" (135)
- "Selbst Tote schweigen – bis die Zeit für sie zu reden anfängt." (136)
- "Wir zahlen mit dem Leben oder mit dem Tod. Die Währung bleibt die gleiche." (149)
- "Schwer, sich selbst die Wahrheit zu sagen, wenn man sie kennt." (182)
- "Seien wir diskret. Fragen wir die Toten nicht danach, ob sie gelebt haben." (185)
- "Am leichtesten entkommt man durch die Lücke im Gedächtnis." (194)
- "Gewöhnen kann man sich lediglich an den Tod der anderen." (210)
- "Schreckgespenst der Zukunft: Denkmäler, die reden." (239)
- "Ob sich ein Mensch ohne Phantasie die Wirklichkeit vorstellen kann?" (262)
- "Willst du die Lüge sehen, blicke der Wahrheit ins Auge." (266)
- "Einem Genie verzeiht man vieles. Nach seiner Hinrichtung." (266)
- "Nicht alles, was wirklich ist, ist wahr. Zum Beispiel die Lüge." (268)
- "Das Echo des Schweigens ist unüberhörbar." (273)
- "Es gibt keine ewigen Wahrheiten. Ewige Lügen schon." (277)
- "Vor dem Recht sind alle gleich. Aber nicht vor den Rechtsprechern." (280)
- "Was man nicht einfach sagen darf, darf man auch nicht einfach verschweigen." (315)
- "Erwarte nicht von einem, der einen Knebel im Munde hat, daß er dir das sagt." (337)
- "Je reiner die Schuld der Opfer, desto schmutziger die Hände der Henker." (347)

Quelle: Stanislaw Jerzy Lec: Sämtliche unfrisierte Gedanken. Aus dem Polnischen übertragen von Karl Dedecius. Carl Hanser Verlag, München 1982, 1986, 1996. Die Seitenzahlen der zitierten Aphorismen stehen in Klammern.

"Dem Deutschen Volke das deutsche Recht"

Auf dem Deutschen Juristentag erklärte Carl Goerdeler vor unbefangenen deutschen Richtern:

"Sie werden hier, soweit noch ein Irrtum bestand, sehen können, daß es ein uns nicht kalt lassendes Mißverständnis war, annehmen zu können, es gäbe je eine Zeit, in der in Deutschland nicht Männer auf den Richtersthühlen säßen, deren Stolz es ist und bleiben wird, unabhängige Richter zu sein und nur nach Gesetz, Eid und Gewissen Recht zu sprechen."

Einige Jahre später wurde Goerdeler von unbefangenen deutschen Richtern ermordet.*

"Es gab zwei Möglichkeiten:

Entweder sich auf den Boden ihrer Grundsätze zu stellen, oder über ihnen zu hängen."

(Stanislaw Jerzy Lec, Sämtliche unfrisierte Gedanken, Seite 112)

* siehe dazu auch die sog. "Sperrwirkung zugunsten mordender Richter", <http://www.chillingeffects.de/sperrwirkung.pdf>

<http://www.chillingeffects.de>